

Mobbil

Zeitung von Menschen ohne bezahlte Beschäftigung

Ausgabe 7 / August 2009

Keine Strafen mehr!

Bündnis fordert Sanktionsmoratorium

Am 13. August 2009 ging ein neues Bündnis an die Öffentlichkeit, das ein Moratorium gegen Sanktionen fordert. Es geht um den § 31 des SGB II, in dem die Strafen aufgeführt sind, die Hartz IV – Empfängern bei amtlich festgestellten „Fehlverhalten“ blühen. Bei „leichten Vergehen“ wie versäumten Meldeterminen wird für 3 Monate die Regelleistung um 10% gekürzt, bei ungenügender Zahl von Bewerbungen, Ablehnung von Arbeitsangeboten, Bewerbungstrainings oder selbst verschuldeter Kündigung sind es 30%. Kommen mehrere „Pflichtverletzungen“ zusammen, kann das Geld komplett gestrichen werden, auch die Zahlung der Miete wird eingestellt. Menschen, die jünger als 25 Jahre sind, wird schon beim ersten Mal die Regelleistung komplett gestrichen! Das Bündnis für ein Sanktionsmoratorium macht auf die Folgen dieser Maßnahmen (Im Jahr 2008 wurden bundesweit 789.000 Sanktionen verhängt) aufmerksam. Die Leistungen werden gekürzt, unabhängig davon, ob die Bestrafung überhaupt gerechtfertigt war (41% der 75.000 Widersprüche wurde stattgegeben, 65% der 5700 Klagen waren erfolgreich) oder der Betroffene im Nachhinein tut, was man von ihm verlangt. Sanktionen bei einem nicht allein lebenden Hartz IV – Empfänger bedeuten außerdem Sippenhaft, denn Leistungskürzungen ziehen Einschränkungen für die gesamte Familie nach sich. Und Sanktionen sind – wie es im Aufruf heißt – Strafen ohne Gerichtsverhandlung. Beamte und Angestellte der ARGE sind mit der Macht ausgestattet, Menschen weit unter das Existenzminimum zu treiben.

Eigentliches Ziel der Sanktionen ist die Einschüchterung der Arbeitslosen, damit sie jede Arbeit annehmen – sei sie noch so schlecht bezahlt oder die Arbeitsbedingungen noch so mies – und eine Drohung an alle Erwerbstätigen,

die ihre Forderungen durchsetzen wollen. Der Aufruf, verfasst vom Wuppertaler Verein Tacheles, gemeinsam mit Wissenschaftlern und Politikern (unter anderem den Bundestagsabgeordneten der LINKEN Katja Knipping und der Grünen Markus Kurth, den Jenaer Professoren Klaus Dörre und Klaus Lessenich), kann im Internet unter der Adresse www.sanktionsmoratorium.de unterschrieben werden.

Wenn im Zeitraum von drei Wochen 50.000 Unterzeichner zusammenkommen, muss sich der Bundestag mit diesem Problem befassen.

Beate Jonscher

Inhalt

	Seite
Beratung & Bildung	2
Neue Ermäßigung für JenaPass-Inhaber	2
Aus der aktuellen Rechtsprechung	3
Neues vom [ksk]	4
Jenaer Sprachverwender	6
Der lange Gang zum Arbeitsamt, Teil 2	6
Rasenmäher-Blues	9
Stabilisierung & Integration	9
Hunger auf Kunst & Kultur	10
Angebote für den Herbst 2009	10
Umsonstladen	11
Tauschring	12
Neues aus dem Tauschring	12
Tauschzeitung	13
Veranstaltungen im September 2009	9
Impressum	16



V.i.Si.d.P.:

Menschen ohne bezahlte Beschäftigung – Hilfe und Selbsthilfe e.V.

Unterm Markt 2 • 07743 Jena

Tel.: 03641 / 384364

Email: info@mobb-jena.de Internet: www.mobb-jena.de

Hartz IV

Information - Beratung - Begleitung

Der MobB e.V. bietet eine kostenlose Hartz IV - Beratung an. Die Jenaer Rechtsanwälte Kai Haase, Stefan Pagel und Thomas Stamm sowie die Stadträtin Dr. Beate Jonscher (LINKE) sind hierfür ehrenamtlich tätig.

Information

Jeden 2. Mittwoch im Monat findet um 16.30 Uhr in den Räumen des MobB e.V. eine Informationsveranstaltung mit RA Thomas Stamm, Fachanwalt für Sozialrecht, statt. Es werden jeweils aktuelle Probleme behandelt, aber in der Veranstaltung können alle Fragen zu Hartz IV gestellt werden.

Beratung

Das Büro ist für die Beratung zu folgenden Zeiten besetzt:

Montag	14.00 – 16.30 Uhr (RA Kai Haase / Dr. Beate Jonscher)
Dienstag	13.00 – 15.00 Uhr (RA Kai Haase / RA Stefan Pagel)
Donnerstag	09.00 – 12.00 Uhr (RA Kai Haase / Dr. Beate Jonscher)
Donnerstag	14.00 – 16.00 Uhr (RA Thomas Stamm)
	außerdem
Montag	14.00 – 16.00 Uhr Stadtteilbüro Lobeda (RA Stefan Pagel)

Begleitung

Wer nicht allein zum Amt gehen will, kann sich persönlich oder telefonisch zu den Beratungszeiten melden.

Neuer Wegweiser

Der MobB e.V. gibt seit 2006 den „Jena-Wegweiser für ALG II – Empfänger (und solche, die es werden müssen)“ heraus. Die Broschüre enthält Informationen über

- Jena als optierende Kommune
- den Eigenbetrieb „jenarbeit“
- die Ombudsstelle

- weitere Einrichtungen der Stadt und deren Beratungs- und Hilfsangebote
- eine Übersicht über Jenaer Sozialvereine und deren Angebote
- eine Einführung in das SGB II (Hartz IV)
- besondere Hinweise für Studierende

Aktuell ist die sechste Auflage erschienen und ist im Verein kostenlos erhältlich.

Thema: *Neue Ermäßigung für JenaPass – Inhaber*

Laut Regelsatzverordnung darf ein alleinstehende Hartz IV – Empfänger 11,49 € für den öffentlichen Nahverkehr ausgeben. In Jena kostet ein ermäßigter Einzelfahrschein derzeit 1,20 €, die Monatskarte 34,40 €. Das heißt, pro Monat sind nur etwa 10 einzelne Fahrten möglich.

Nach der Einführung des kostenlosen Mittagessen für Kinder von langzeitarbeitslosen und geringverdienenden Eltern und die Bereitstellung von kommunalen Schulbeihilfen beschloss der Jenaer Stadtrat im Februar 2009, zusätzliche Mittel für Fahrpreisermäßigungen im Nahverkehr bereitzustellen.

Die Umsetzung erwies sich als nicht unkompliziert. Ab 1. August 2009 ist es nun soweit: Menschen, die einen JenaPass haben, erhalten den Einzelfahrschein für 0,85 €, die Wochenkarte für 7,80 € (statt 11,50 €) und die Monatskarte für 23,80 €. Die Regelung ist bis zum Ende des Jahres 2010 befristet. Jedoch gilt die Ermäßigung nicht unbegrenzt. Jeder JenaPass - Inhaber darf die zusätzliche Ermäßigung in Höhe von maximal 120 € im Jahr in Anspruch nehmen. So kann er zum Beispiel 342 Einzelfahrschein (das sind ca. 28 pro Monat) zum Preis von 0,85 € erwerben oder 11 Monatskarten zu 23,80 €. Oder je nach Bedarf Monatskarten und Einzelfahrschein – wie gesagt, maximal bis zu einem Wert von 120 €. Damit die Stadt kontrollieren kann, dass niemand mehr Ermäßigungen in Anspruch nimmt als ihm zusteht, wird der JenaPass um einen elektronisch lesbaren Chip ergänzt. Diese Chipkarte muss im Bürgerbüro zum Preis von 5 € erworben werden.

Neues aus der Rechtsprechung

Heizkosten

Im Oktober 2008 beschloss der Jenaer Stadtrat (BV Nr. 08/1431-BV) eine Erhöhung der geltenden Richtwerte für die Kosten der Unterkunft. Als Höchstwerte wurden 5,10 € /m² für die Kaltmiete und 1,20 € / m² für Betriebskosten festgelegt.

Die Angemessenheit der Wohnung ergibt sich aus dem Produkt von Bruttokaltmiete (Kaltmiete plus Betriebskosten) und Wohnungsgröße (45m² für 1 Person, 60m² für 2 Personen etc.). Daraus eine für 1 Person maximal mögliche Bruttokaltmiete von 283,50 € (nähere Informationen im „Jena-Wegweiser für ALG II – Empfänger“, der im MobB e.V. kostenlos erhältlich ist).

Heizkosten gelten laut dieses Beschlusses des Stadtrates als angemessen, solange die angemessene Wohnfläche (45m² für 1 Person, 60m² für 2 Personen etc.) nicht überschritten wird.

Jedoch gibt es bereits mehrere Urteile darüber, dass Heizkosten in tatsächlicher Höhe zu übernehmen sind, sofern sie beispielsweise nicht auf ein unangemessenes Heizverhalten zurückzuführen sind. Das sagte auch das Sozialgericht in Kassel (S 7 AS 608/06, Urteil vom 15.07.2009) und berief sich dabei auf die jüngste Rechtsprechung des Bundessozialgerichtes (Bundessozialgericht vom 02.07.2009, Az. B 14 AS 36/08 R und B 14 AS 33/08 R).

Inzwischen sind mehrere Fälle bekannt geworden, dass „jenarbeit“ angekündigt hat, die Heizkosten nicht mehr in voller Höhe zu übernehmen, wenn diese mehr als 1,00 € / m² betragen (in einem „Merkblatt“ wird behauptet, dass dies die Angemessenheitsgrenze sei) und zwar unabhängig davon, ob die Wohnungsgröße als angemessen gilt oder nicht.

Betroffene sollten umgehend eine Beratungsstelle aufsuchen!

Keine Leistungsverweigerung aufgrund von Vermutungen

Sozialleistungsträger dürfen existenzsichernde Leistungen nicht aufgrund von bloßen Mutmaßungen verweigern, die sich auf vergangene Umstände stützen, wenn diese über die gegenwärtige Lage eines Hilfebedürftigen keine eindeutigen Erkenntnisse ermöglichen.

Die schlichte Behauptung des Leistungsträgers, es sei weiteres Vermögen oder weitere Einnahmen vorhanden, ist danach für die Leistungsverweigerung nicht ausreichend. (Landessozialgericht Nordrhein-Westfalen, L 12 B 36/09 SO ER, 10.07.2009, rechtskräftig, Beschluss)

Höhe der Regelleistung für Alleinstehende ist verfassungsgemäß

Hinsichtlich der Höhe der Regelleistung von Alleinstehenden hat das Bundessozialgericht in mehreren Entscheidungen ausgeführt, dass keine verfassungsrechtlichen Bedenken bestehen. (BSG, Beschluss vom 27.01.2009, B 14 AS 104/08 B; BSG, Urteil vom 13.11.2008, B 14/7b AS 2/07 R m.w.N.).

Bedürftigkeit muss durch Nachweise glaubhaft gemacht werden

Ein Leistungsträger kann einem Menschen, der Sozialleistungen beantragt oder erhält, aber seinen Mitwirkungspflichten nicht nachkommt, ohne weitere Ermittlungen die Leistungen bis zur Nachholung der Mitwirkung ganz oder teilweise entziehen, soweit die Voraussetzungen der Leistung nicht nachgewiesen sind. Die Behörde muss dies allerdings dem Betroffenen schriftlich mitteilen und eine Frist setzen.

(Bayerisches Landessozialgericht L 11 AS 140/09 B ER vom 16.04.2009, Beschluss)

Übernahme der Kosten für nicht verschreibungspflichtige Medikamente und Hautpflegeprodukte

Ein an Neurodermitis erkrankte Hartz IV - Empfängerin bekam vor Gericht Recht, als sie die Behörde auf Übernahme der Kosten für nicht verschreibungspflichtige Medikamente und Hautpflegeprodukte verklagte.

Grundsätzlich handelt es sich bei den Kosten für Medikamente und Pflegeprodukte um einen von der Regelleistung umfassten Bedarf.

Jedoch stellte das Sozialgericht Lüneburg fest, dass es sich hier um eine atypische Bedarfslage handelt, die die Anwendung des § 73 SGB XII (Hilfe in sonstigen Lebenslagen) rechtfertigt.

Als Vergleich wurde die Rechtsprechung im früheren Sozialhilfe angeführt, wonach anerkannt war, dass die Kosten des Umgangsrechts zu den persönlichen Grundbedürfnissen des täglichen Lebens gehören, für die über die Regelsätze für laufende Leistungen hinaus einmalige oder laufende Leistungen zu erbringen waren.

Dies gilt bei einem durch die Neurodermitis bedingten extrem hohen Bedarf an Körperpflege-mitteln und nicht verschreibungspflichtigen Medikamenten. (SG Lüneburg 30 AS 398/05 , Urteil vom 23.04.2009)

(Quelle: www.tacheles-sozialhilfe.de)

Neues vom [ksk]: Solidarische Selbsthilfe organisieren

Infotag

Am 31. Juli veranstaltete das Kommando Sozialkräfte [KSK] einen Infotag vor Jenarbeit. Mit der Standortwahl sollte ein Zeichen gesetzt werden. Zum einen wollten wir auf die Behörde als Kontrollorgan und Elendsverwalterin aufmerksam machen. Zum anderen sollte Hartz IV-Betroffenen vermittelt werden, dass sie im Kampf um Ihre Menschenwürde und Rechte nicht allein sind. Wir verteilten Infomaterial, führten „Livebegleitungen“ durch und stellten uns zahlreichen Fragen von Arbeitslosen zu individuellen Problemen mit Jenarbeit. Am Nachmittag konnten sich Betroffene von einem vom Verein MobB e.V. vermittelten Anwalt beraten lassen. Außerdem verteilten wir zahlreiche Fragebögen zur Praxis der Behörde. Diese enthalten Fragen zur Zufriedenheit mit LeistungsbetreuerInnen und FallmanagerInnen, Hausbesuchen, Sanktionsmaßnahmen und den Umgang von Arbeitslosen mit Hartz IV. Die Ergebnisse werden nach sorgfältiger Auswertung veröffentlicht und dem Stadtrat vorgelegt werden.

Wir erreichten während des Infotags zahlreiche neue SympathisantInnen, kamen mit interessierten PassantInnen ins Gespräch und trugen unser Anliegen erfolgreich in die Öffentlichkeit.



Die Aktion 'Ich male meinen Leistungsbetreuer/Fallmanagerin' im Rahmen des [KSK]-Infotags am 31. Juli förderte Erstaunliches zu Tage". Hier Leistungsbetreuerin Nr. 1

Aktuelle Entwicklungen

Die J-Card

Zum 1. August hat die Stadt Jena die sogenannte J-Card (Arbeitstitel) eingeführt. Dabei handelt es sich um ein chipkartenbasiertes Bonussystem für Hartz-VI-Empfängerinnen, Studenten und Ehrenamtliche. Die J-Card soll den JenaPass ablösen, um der Stadt die finanzielle Abrechnung von Ermäßigungen zu erleichtern. Die als unbürokratischer gepriesene J-Card kann im Bürgeramt der Stadt Jena für fünf Euro erworben werden. EC-Karten-Besitzerinnen können die Bonuspunkte auf ihre EC-Karten laden lassen. Mit den Bonuspunkten können die J-Card-Besitzer z.B. zum halben Preis (85 Cent) in Jena Bus und Straßenbahn fahren, ermäßigt Schwimmbäder nutzen und noch nicht näher definierte Kulturveranstaltungen verbilligt besuchen.



Nr. 2...

Der jährliche Bonus ist auf 1200 Punkte beschränkt, die wiederum von Jenah, Jenakultur etc. bei erbrachter Ermäßigung gegenüber der Stadt Jena abgerechnet werden. Der abstrakte Wert von 1200 Punkten entspricht 120.-€. Wenn Hartz-IV-Empfänger also beispielsweise auf die Nutzung des Nahverkehrs angewiesen sind, gern die öffentlichen Bäder besuchen und kulturell interessiert sind, könnte es am Jahresende ganz anders als in Flensburg heißen: "Sie haben zu wenige Punkte auf Ihrer Karte!". Dann muss in allen Fällen wieder Vollpreis gezahlt werden. Berechnet man für eine Straßenbahn-/Busfahrt vom Wohnort ins Zentrum und zurück eine Er-

mäßigung von insgesamt 1,70.- € (also 17 Punkten, der ermäßigte Fahrschein kostet jeweils die Hälfte des Normalpreises), kann ein J-Card-Inhaber also 70 Mal via Jenah seinen Wohnort verlassen und dorthin zurückkehren. Da das Jahr 365 Tage hat, dürfte unsere Musterperson also nur aller fünf bis sechs Tage mit Jenah reisen. Und dass nur, wenn ansonsten alle Bad- oder Kulturbesuche wegfallen. Hartz IV –Empfängerinnen - speziell die in den Vororten kasernierten - bleiben daher so oder so vom öffentlichen Leben beinahe ausgeschlossen. Zudem kostet sie ein Jenah-Ticket weiterhin Geld.

Das [KSK] begrüßt zwar eine Ausweitung von Ermäßigungen für ALG-II-Bezieherinnen durch die Stadt Jena, weist aber gleichzeitig auf die oft menschenfeindliche und schikanöse Behandlung von Betroffenen durch den städtischen und von Stadtratsmitgliedern kontrollierten Elendsverwalter Jenarbeit hin. Mit Almosen ist keinem gedient, vielmehr muss die politische, gesellschaftliche und finanzielle Stigmatisierung von Arbeitslosen restlos beseitigt werden! Wir fordern daher: "Weg mit Hartz IV!"

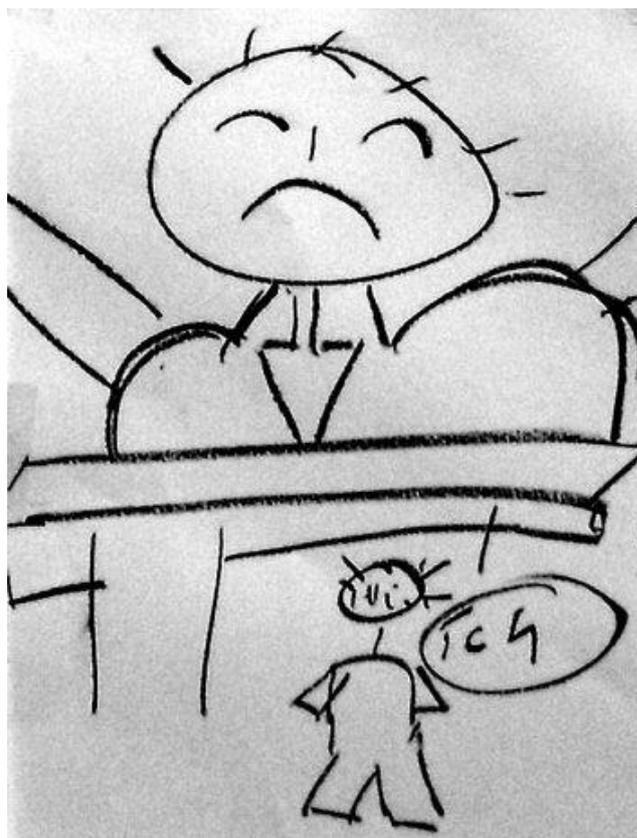
Der Stadtratsbeschluss zur J-Card kann unter folgender Internetadresse runtergeladen werden: http://www.jena.de/fm/415/amt15_09.pdf.



Nr. 3...

Bundesweiter Zahltag

Am 17. September findet in verschiedenen deutschen Städten ein bundesweiter Zahltag statt. Die Aktionsform „Zahltag“ oder, in ganz ähnlicher Form, die Aktion „Keine/r muss allein zum Amt“, hat sich in der Vergangenheit in verschiedenen Städten bundesweit etabliert und wird von lokalen Basisinitiativen organisiert. In Jena hat die Gruppe [KSK] vor, sich an diesem bundesweiten Zahltag zu beteiligen. Ähnlich dem [KSK]-Infotag am 31. Juli vor Jenarbeit finden bei Zahltagen z.B. Beratungen und Begleitungen von ALG-II-Empfängerinnen vor bzw. in den Job-Centern in der jeweiligen Stadt statt.



Nr. 4 ...

Mit diesem bundesweiten Zahltag soll der Willkür der Job-Center, also in Jena Jenarbeit, entgegen gewirkt und versucht werden, einen Selbstorganisationsansatz zu etablieren. Durch den Zahltag könnte es gelingen, zumal gerade kurz vor der Bundestagswahl, einen gemeinsamen und bundesweiten Ausdruck der Erwerbslosenproteste hinzubekommen, gerade in dem Augenblick, in dem die verschiedenen Deutungen der Krise und die Vorschläge zu ihrer Bekämpfung im Zentrum der öffentlichen Aufmerksamkeit stehen werden. Also seid am 17. September vor Jenarbeit mit kreativen Aktionen dabei!

Mehr Infos zu und von [KSK] unter: <http://kskjena.blogspot.de>



Die Jenaer Sprachverwender

Auch in diesem Heft finden Sie wieder Texte der „Jenaer Sprachverwender“. Die Gruppe trifft sich jeden 2. und 4. Montag im Monat um 16 Uhr im MobB e.V., um sich gegenseitig neue Texte vorzustellen und zu diskutieren.

Interessenten sind herzlich willkommen!

Ulrich Friedmann

Mein langer Gang zum Arbeitsamt (Fortsetzung)

„Geburtstags“ - Überraschung

Das Jahr 1992 hatte es in sich, Einerseits wurde das 500. Jahr der Entdeckung von Amerika durch Kolumbus gefeiert und andererseits sollte ich einen Job finden. Im September fragte mich eine Kollegin, sie war verantwortlich für die Literatur in den Schulungen, „ob sie mich empfehlen sollte?“ Auf meinen fragenden Blick hin ergänzte sie: „In der Buchhandlung Thomas Mann suchen sie einen Buchhalter.“ Wenn ich mir vor der Annahme der ABM noch Bedenkzeit einräumen ließ, so antwortete ich hier sofort: „Ja, empfehle mich mal.“ So passierte es und 'ohne Vorwarnung' durfte ich zu einem Gespräch mit dem Leiter der Buchhandlung Thomas Mann. Ohne Vorwarnung hieß jedoch nicht, dass mein 'Outfit' genauso war wie beim Gespräch mit der 'Dame' vom Arbeitsamt, auch wenn ich keinen Anzug trug. Meinem Grundsatz, mir wegen eines Vorstellungsgesprächs **nicht** mehr die Haare schneiden zu lassen, blieb ich treu. Mit Stolz trug ich meinen Pferdeschwanz.

Nach diesem Gespräch musste ich mich einem 'Qualifizierungstest' unterziehen. Dieser 'Test' fand beim Steuerberater statt und war in einer Art nervend für mich. An den Anzug und den Binder hatte ich mich indessen gewöhnt, aber ich hatte über Nacht Zahnschmerzen bekommen. Zwei Schmerztabletten sollten, nein mussten, helfen. Das klappte auch. Das Problem dieses Testes bestand darin, dass zwischen dem Steuerberater und der Buchhalterin die anstehenden Aufgaben diskutiert wurden und zwischendurch immer wieder die Frage kam "Wie würden sie

sich entscheiden?" oder "Was verstehen sie unter diesem Begriff?" Ich wusste nie wann er eine Frage stellte und war so gezwungen über 90 Minuten lang angespannt zuzuhören, wobei die Wirkung der Tablette logischerweise auch langsam nachließ.

Es war wieder mal an einem Freitag, zwar nicht der 13., sondern der 2. Oktober, aber nach 13 Uhr, als das Telefon klingelte und ich innerlich fluchte, ‚wer will denn jetzt noch etwas von mir‘. Am anderen Ende der Leitung war der Geschäftsführer der Thomas Mann Buchhandlung und sagte nur kurz: "Herr Friedmann, **sie können zu jedem, ihnen beliebigen Zeitpunkt bei uns anfangen.**" Das ging runter wie Öl und das am Vorabend des 3. Oktober, dem neuen Geburtstag der neuen BRD. Ein Blick auf den Kalender sagte mir, am Montag mache ich die Übergabe, am Dienstag gebe ich einen aus und am Mittwoch ist der 7. Oktober, da fange ich an. Meine Antwort lautete dementsprechend. Mit der weisen Voraussicht, dass am ersten Arbeitstag sowieso nicht viel passiert und gemäß dem Motto ‚der erste Eindruck ist entscheidend‘, trug ich am Mittwoch den 07. Oktober 1992 erneut meinen Anzug und einen Binder. Diesmal kam ich nicht ins Schwitzen, schließlich war es der '43. Geburtstag' einer nicht mehr existierenden Republik. Ich war der Arbeitslosigkeit von der Schippe gesprungen.

Um genau zu sein, ich hatte als Büchernarr in einer Buchhandlung einen 'Traumjob' erhalten. Für Ost-Verhältnisse ungewöhnlich gehörte zum tarifgerechten Gehalt das Urlaubsgeld, Weihnachtsgeld, ein Anteil Vermögenswirksame Leistungen von 26 DM pro Monat, eine Essengeldzulage von 26,50 DM, Fahrtkosten für die Straßenbahn oder Bus von 96 DM pro Quartal, und ein außertariflicher Anteil. Diese Bedingungen wurden eingehalten unabhängig der finanziellen Lage der Buchhandlung. Eine andere Gesellschaft schafft andere Bedürfnisse - schön, wenn man dazu gehört diese auch befriedigen zu können. Das Thema Arbeitsamt spielte in den nächsten 12 Jahren eine untergeordnete Rolle. Es tangierte uns in der Form als Kurzarbeitergeld.

Als Beschäftigungsloser auf Arbeitssuche

Wir waren noch guter Dinge, als wir uns am 2. Januar 2004 in der Buchhandlung zur Arbeit trafen. Es war übrigens ein Freitag und wir machten uns Gedanken über eine mögliche Jahresabschlussfeier, so wie jedes Jahr. Das waren wir teilweise auch noch am Mittwoch, zumindest bis zu den Neujahrsgrüßen unseres Geschäftsführers, der inzwischen aus München kam. Nachdem er uns mitgeteilt hatte, dass er bei der Bank die Insolvenz beantragt hatte war Totenstille. Das wirkte wie ein Hammer. Ob Gerechtfertigt oder nicht, darüber zu Bestimmen hatten wir kein Recht. Wir waren ja nicht die Eigentümer der Buchhandlung. Letztlich kam es wie es kommen musste. Ende Januar trat ein Insolvenzverwalter auf den Plan und mit Datum 07.04. 2004 erhielt ich Post von der Agentur für Arbeit. Das Arbeitsamt war nicht nur umgezogen, aus dem 'Ritterheim' in einen großzügigen Neu(Protz)bau, sondern hatte nun auch einen neuen Namen - Agentur für Arbeit (Ob das etwas mit Agenten zu tun hat, wer weiß das so genau?). Das angeführte Schreiben bestätigte mir, dass ich Insolvenzgeld erhalten hatte. Neue Zeiten, neue Vokabeln.

Getreu dem Motto, der Buchhalter macht das Licht aus, oder auch, der Buchhalter geht als Letzter von einem sinkenden Schiff, war ich im April und Mai für den Insolvenzbeauftragten tätig und bekam von ihm Gehalt, hatte aber keinen direkten Arbeitsvertrag mit ihm. Der 31. Mai 2004 sollte vorerst mein letzter Tag als Werk­tätiger (klingt für mich immer noch besser und auch richtiger als Arbeitnehmer) sein.

Mit dem 01.06.2004 hatte ich einen Termin, der mich in der Klinik Innere Medizin, kurz KIM, Station Diabetes zwecks einer Stoffwechselüberprüfung sehen sollte. Eine alte Erfahrung sagte mir: Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf Morgen. So sah ich mich am 27.05.2004 genötigt zur Agentur für Arbeit zu gehen und mich 'Arbeitssuchend' zu melden. Aber ganz so schnell und so einfach, wie ich mir das vorstellte, ging das nicht und so erhielt ich vorerst einen Termin. Wie nicht anders zu erwarten war es ein **Freitag** und zwar für **12 Uhr - High Noon**. Diesmal war jemand anwesend, der sich zuständig fühlte, wurde empfangen und durfte mein 'Begehren' schildern. Was ich vorbrachte war für Freitag um 12 Uhr fast zuviel für den Mitarbeiter der Agentur für Arbeit.

Ich meldete mich für den 01.06.2004 als Arbeitssuchender an, aber gleichzeitig auch wieder ab, da ich am gleichen Tag ins Krankenhaus musste. Außerdem war ich schwerbehindert, im Insolvenzunternehmen Thomas Mann Buchhand-

lung angestellt ohne eine Kündigung zu haben und hatte für die Monate April und Mai von einem Insolvenzbeauftragten Gehalt bekommen ohne dort einen extra Arbeitsvertrag zu besitzen. Zusammen und mit viel Wiederholungen, haben wir es geschafft alles aufzunehmen und gegen 13.30 Uhr habe ich das Arbeitsamt wieder verlassen. Nun war ich beschäftigungslos.

In jedem Falle besaß ich jetzt viel Freizeit und Bedürfnisse hatte ich auch noch. Mein erstes und dringendstes Bedürfnis war meine Gesundheit. Die stellte ich, ohne jemanden um Erlaubnis zu fragen, in den Mittelpunkt meines Lebens. Im Anschluss an meinen Aufenthalt in der Klinik Innere Medizin, organisierte ich mir eine 'Kur' oder Neu-Deutsch - Anschlussheilbehandlung - ASH. Zwischen dem Klinikaufenthalt und der ASH lagen 14 Tage, in denen ich wieder beschäftigungslos war und dem Arbeitsamt zur Verfügung zu stehen hatte. Ich kam meiner Verpflichtung nach und meldete mich auf dem Arbeitsamt, ohne von ihm Post erhalten zu haben. Vorsorglich wählte ich einen Freitag, kurz vor Mittag und rein zufällig auch noch einen Tag, an dem ich ohne Bestelltermin eine Audienz bekam. Gemäß dem Motto - Kein Besuch beim Arbeitsamt ohne neue Wunderlichkeiten - ging ich an diesem Freitag mit der Gewissheit, nach Hause 'Deutschlandweit vermittelbar' zu sein. Meine Schwerbehinderung und eine damit verbundene Unmöglichkeit eine Fahrerlaubnis zu erhalten spielte keinerlei Rolle.

Die folgenden 3 Wochen verbrachte ich in der Rehaklinik „Bergfried“ in Saalfeld und feierte in dieser Zeit meinen 48. Geburtstag. Nach der ASH wiederholte sich logischerweise das Spiel der Zurückmeldung. Erfahrungsgemäß nutzte ich wiederum einen Freitag kurz vor Mittag um bei der Agentur vorzusprechen. Diesmal verließ ich das Zimmer mit zwei Vermittlungsvorschlägen. Das war normal für meine Vorstellungen, aber warum ich diese Bewerbungen ausgerechnet bis um 12 Uhr am nächsten Tag fortgeschickt haben sollte leuchtete mir nicht ein. Mir darüber aber den Kopf zu zerbrechen war auch nicht vonnöten, denn es gab den Zusatz eines möglichen Leistungsentzuges, sollte es nicht passieren. Eine neue Denkweise war notwendig. An erster Stelle stand die Möglichkeit des Erreichens des 'zukünftigen Arbeitsortes', denn ein Auto besaß ich nicht. An die zweite Stelle rückte die Formulierung des Bewerbungsschreibens. Einerseits musste es den Anforderungen genügen, dass auch das Agentur für Arbeit nichts einzuwenden hatte, andererseits musste der 'Arbeitgeber' herauslesen können, ob ich gewillt bin dort anzufangen.

Die mit dem notwendigen Einverständnis des Integrationsamtes wirksame Kündigung erreichte mich am 31.07.2004. Nach der vierteljährigen Kündigungsfrist wurde ich zum 31.10.2004. **arbeitslos**

Hoffnungen

Sprachlich ist kaum ein Unterschied zu merken, erst in der geschriebenen Form wird sichtbar, dass das Wort nichts mir dem deutschen Mittelgebirge gemein hat - dem HAR(T)Z. Genauer Hartz IV war in aller Munde und warf seine Schatten voraus. Wer großes leisten will, der darf vor solchen Schatten keine Angst haben. In Jena wurde extra eine Institution dafür geschaffen - jenarbeit - und damit diese wirken konnte mussten Arbeitsstellen besetzt werden. Ich fand mich überhaupt nicht vermessen, als ich meine Bewerbung dort abgab. Gesucht wurde ein kaufmännischer Werkleiter und warum nicht ich?

Eine weitere Stelle, ebenfalls eine Leiterposten, sollte bei der Sparkasse Jena besetzt werden und als Drittes bewarb ich mich noch in der Papierfabrik Jass in Schwarzsa. Alle Angebote hatte ich aus einer Tageszeitung entnommen, also keine 48-Stunden-Regel und auch kein Leistungsentzug, wenn ich mich nicht bewerbe. Damit war meiner Meinung nach der Sache nach Arbeit vorerst Genüge getan und ich fuhr zum Jahreswechsel zu Freunden. Abstand nehmen von den eigenen Problemen, die Hürden nivellieren oder einfach darüber reden, 'die Seele entlasten'. Abgemeldet habe ich mich natürlich nicht, warum auch, es hatte mir keiner gesagt, dass dies notwendig wäre.

Das neue Jahr begann und Neues kam auch dazu - **Bewerbungskostenrückerstattung**. Einen Antrag dafür erhielt ich ohne Probleme am Empfang der Agentur für Arbeit ausgehändigt, einschließlich einer Belehrung. Wieder zurück von meinem Ausflug, hielt ich mit der Post auch einen Brief, nein nicht vom Arbeitsamt, sondern von der Sparkasse, in den Händen. Darin war zu lesen: 'Wir laden Sie somit heute recht herzlich zum Termin für ein Vorstellungsgespräch am 10.01. 2005 ein...' Das las sich gut, wirkte besser als das Wort Insolvenz vor einem Jahr. Irgendwie steigerte ich mich in die Position eines Filialbereichsleiters, für den ich mich beworben hatte, malte mir schon aus, dass es klappen könnte mit diesem Job. Der 10. Januar war ein Montag und am Freitag vorher kam ich auf den Gedanken doch mal nachzuprüfen ob der Anzug, der 1992 noch gepasst hat, dies jetzt auch noch 'tut'. Denkste! Er passte nicht mehr, war auch nicht mehr modisch, schließlich stammte er noch aus dem DDR - Bestand.

Ein neuer Anzug musste her und das am nächsten Tag, einem Sonnabend. Ich suchte mir auf den Gelben Seiten die Herrenausstatter der Innenstadt und begab mich vormittags dorthin. In der Oberlauengasse, gleich neben dem 'Basislager' war ein neuer Herrenausstatter eingezogen, "Gent's" mit Namen, sollte wohl von Gentleman kommen. Auch nicht schlecht dachte ich mir so dabei, in dem einen Laden kaufe ich einen Anzug, für den Fall, dass ich die Arbeitstelle bekomme und in dem anderen Laden kaufe ich einen neuen Schlafsack, für den Fall, wenn sie nicht klappt und mit Hartz IV vielleicht obdachlos werde. Himmelhochjauchzend zu tiefst betrübt heißt wohl der Zustand. Nach über einer Stunde der Beratung und des Anprobierens berappte ich 371 Euro, einschließlich 3 Prozent Rabatt, für einen Markenanzug, ein passendes Hemd und einen Binder. Die Socken bekam ich gratis. Ich war zufrieden mit dem Einkauf und Guten Mutes für den Montag, schüttelte aber auf der Heimfahrt trotzdem mit dem Kopf über den Preis. Das waren fast 800 Mark (ich rechnete immer noch um). Die eine Hälfte des Arbeitslosengeldes in diesem Monat war für Miete und die andere für 'Klamotten' draufgegangen. Es half nichts, die Hoffnung stirbt zuletzt und wenn der Job klappt, ist der Zweck erfüllt.

Den Montag ging ich in aller Ruhe an, alles, was nicht mit dem Vorstellungsgespräch in Beziehung stand, war unwichtig. Nicht unwichtig war ein ordentliches Frühstück. Je näher dieser Termin kam, desto kribbliger wurde es im Bauch. Auf der Fahrt in die Stadt traf ich einen ehemaligen Arbeitskollegen der mir noch 'Alles Gute' wünschte und kurz darauf saß ich wartend in der ersten Etage der Sparkasse in der Ludwig-Weimar-Gasse. Dieser Augenblick reichte aus und eine Hitzewelle durchströmte meinen Körper, ich schwitzte plötzlich, aber das Kribbeln im Bauch war weg - Lampenfieber? Nun Gut, wenn der Job geklappt hätte, würde ich heute nicht bei den schreibenden Arbeitslosen mitmachen. Das Vokabular, dass auch für mich galt, hatte doch gerade erst begonnen. Wieso sollte ich ein Glücklicher sein, der gleich wieder Arbeit findet.

Einen Monat später sah die Welt wieder anders aus. Zwischenmenschliche Beziehungen sind wichtig und diese bestanden auch in dieser Zeit in der Form zu den Gewerkschaften. Die Ergänzung des neuen Vokabulars hieß in meinem Fall - **Wohngeld**. So ganz nebenbei lief meine Jahreskarte von Nahverkehr aus und das AfA kam auch noch mit Vermittlungsvorschlägen. Das klang alles nach Stress und ich hielt mich für clever genug, die Prioritäten selbst setzen zu können. Mit dem Auslaufen der Jahreskarte wur-

de ich zum Fußgänger und bewegte mich etwas langsamer durch Jena. Der Abstand von meiner Wohnung in Lobeda/West bis zur Agentur für Arbeit betrug jetzt eine Stunde. Bezüglich meiner Bewerbungen auf Vermittlungsvorschläge war die Beraterin des Arbeitsamtes anderer Meinung. Ich hatte die 48-Stunden-Regel missachtet und konnte am Ende noch von Glück reden, dass nur die ‚Gelbe Karte‘ herauskam und kein Leistungsentzug.* (Fortsetzung folgt)

* Mehr zu diesem Thema steht in der Geschichte „Variationen zu einem Thema: Frauen“ in der Anthologie „Vorsicht Strandgut“, zu erwerben für 4,80 € im MobB e.V.

Der Rasenmäher – Blues

Christa Scholz, 25.06.2009

Kaum zeigen sich die ersten Spitzen
die Spatzen in der Sonne sitzen
hört ein Gekreische man geschwind
doch ist es nicht der Frühlingswind.

Es sind die fleißigen Gemüter und
auch so viele Ordnungshüter
die Jahr für Jahr verstümmeln unsre Wiesen
sobald sie sehen Grünes, das will sprießen.

Frei wachsen und Gedeih'n, ihnen graust's bei
dem Gedanken mit Technik und Akuratess weist
man Natur in Schranken
denkt nicht, es ging dem Gras nur so
auch Menschen wären vielmehr froh
wenn man sie wachsen ließe wie sie sind,
am Besten schon sehr früh als Kind.

Wir Menschen hätten viel mehr Freude
wenn man nicht stets mit Strafen drohte,
statt Schranken brauchen wir Vertrauen,
um uns und dieser Welt zu trauen
nur wenn wir frei sind innerlich
die Chance zu wachsen findet sich.

Veranstaltungshinweis

Der Fachdienst für Migration und Integration der AWO lädt für Mittwoch, den 23.09.2009 um 19:00 Uhr, zu einer Lesung in das Kulturcafe Lobeda, Kastanienstraße 11, ein.

Mohammed Al-Kuwaiti erzählt aus seinem Leben und verbindet dies mit lustigen Kurzgeschichten und Anekdoten aus seiner Kindheit.

Für das leibliche Wohl sorgen arabische Köstlichkeiten. Der Eintritt ist frei.

Veranstaltungen

Mittwoch, 09.09..2009, 16.30 Uhr, MobB e.V.,
Informationsveranstaltung: „**Hartz IV – wie komme ich zu meinem Recht?**“

Der Jenaer Rechtsanwalt Thomas Stamm, behandelt aktuelle Probleme der Rechtsprechung. Wie immer können alle Fragen, Hartz IV betreffend, gestellt werden.

Montag, 14.09.2009, 19.00 Uhr, MobB e.V.
Vortrag und Diskussion: „**Hoffnung, Misstrauen, Enttäuschung. Utopien in der russischen und sowjetischen Literatur des 20. Jahrhunderts**“

Brauchen wir heute noch Utopien? Und wenn Ja, ist es dann hilfreich, sich mit literarischen Utopien in der russischen Literatur zu beschäftigen?

Der Vortrag in drei Teilen („Die Hoffnung“, „Das Misstrauen“, „Die Enttäuschung“) versucht diese Fragen zu beantworten, in dem die vielgestaltige und widersprüchliche utopische und anti-utopische Literatur Russlands und der Sowjetunion zum Thema wird.

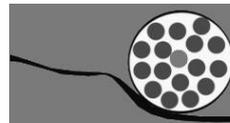
Der erste Teil bietet eine kurze Einführung zur Geschichte der Utopie als literarisches Genre von der Beschreibung des idealen Staates über die Sehnsucht nach der schönen Welt bis zur Anti-Utopie und betrachtet die literarisch gestaltete Hoffnung auf eine bessere Gesellschaft, wie sie in der russischen nachrevolutionären Literatur zum Ausdruck kommt.

Referentin ist Dr. Beate Jonscher (gemeinsame Veranstaltung mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen)

Der MobB unterwegs

Sonnabend, 12. September 2009, ab 10 Uhr,
Pößneck, Teilnahme am Straßenfest „Meile der Demokratie“

Montag, 28. September 2009, 10 – 20 Uhr, Teilnahme am Selbsthilfetag in der Goethegalerie



Stabilisierung &
soziale Integration

Auf Grund eines beruflichen Neuanfangs in einer anderen Stadt möchte ich bekannt geben, dass das Projekt "Soziale Integration von Erwerbslosen" zum 19. August 2009 ausgelaufen ist. Hiermit sei allen Ratsuchenden für ihr Vertrauen gedankt.

Diplompsychologin Anke Fonseca



Hunger auf Kunst & Kultur

Der Sommer geht seinem Ende zu, man merkt es in Jena daran, dass die Kulturarena zu Ende gegangen ist. Die Kulturarena Jena 2009 bot Kulturpassinhabern erstmalig die Möglichkeit zur unentgeltlichen Teilhabe an 18 Kulturarenakonzerten und wie bereits im Vorjahr, an 14 Filmvorführungen der Filmarena.

Trotz des umfangreichen Sommerangebotes, wird es Zeit für Kulturpassbesitzer sich auf den Herbst vorzubereiten. Der hält wie bereits 2008, wieder eine breite Palette an Ausstellungen, Konzerten und anderen kulturellen Ereignissen bereit. Altbewährtes und spannendes Neue können uns schon jetzt mit Vorfreude erfüllen. Es folgt ein kleiner, allgemeiner Überblick:

Die **Jenaer Philharmonie** bietet Kulturpassinhabern ab September wieder ausgewählte Vorstellungen an. Ob „Kaffeekonzert“ „Stadtteilkonzert“ oder „Konzert für Kinder“, vielfältige Gelegenheiten philharmonische Musik zu genießen, können über MobB e.V. zur Verfügung gestellt werden.

Wie in jedem Herbst veranstaltet die **Jazzmeile Thüringen** ab Freitag, den 25. September 2009, bis zum Jahresende mehr als 20 Jazzkonzerte internationaler Künstler an verschiedenen Veranstaltungsorten. Reservierungen sind über MobB e.V. möglich.

Die **Kantorei St. Michael** bietet noch bis zum 14. Oktober 2009, jeden Mittwoch um 20 Uhr, im Rahmen des „Internationalen Orgelzyklus 2009“ die Möglichkeit, an Orgelkonzerten in der Stadtkirche St. Michael teilhaben zu können. Des Weiteren sei auf folgende Konzerte in der Stadtkirche hingewiesen:

Sonntag, 8. November 2009, 20 Uhr
Johann Sebastian Bach: Messe in h-Moll
Gedenkkonzert „20 Jahre friedliche Revolution“

Mittwoch, 30. Dezember 2009, 20 Uhr
Das andere Weihnachts-Oratorium
Mit Solisten, Kammerchor, Kinderchor, Collegium musicum und Kantorei der Stadtkirche Jena

Donnerstag, 31. Dezember 2009, 23 Uhr
Orgelmusik zum Jahresausklang
Mit KMD Martin Meier

Der **Film e.V. Jena** bietet in diesem Jahr noch folgende Vorstellungen an:

FILME BEWAHREN GESCHICHTE

09.09.09 | 19 Uhr | Kino im Schillerhof

Die Stille nach dem Schuss

23.09.09 | 19 Uhr | Kino im Schillerhof

Herr Lehmann

07.10.09 | 19 Uhr | Kino im Schillerhof

Der rote Kakadu

21.10.09 | 19 Uhr | Kino im Schillerhof

Das Leben der Anderen

09.11.09 | 19 Uhr | Kino im Schillerhof

Schultze gets the blues

09.12.09 | 19 Uhr | Kino im Schillerhof

Kurzfilmabend

Die besten Kurzstreifen zum Thema!

JubilArtHaus

03.09.09 | 19 Uhr | Kino im Schillerhof

Sex, Lügen und Video

01.10.09 | 19 Uhr | Kino im Schillerhof

Alles über meine Mutter

Aufgrund der geringen Platzzahl ist eine Reservierung im **Kino im Schillerhof** notwendig.

Das **Volkshaus Jena** und das **Volksbad Jena** und die **Städtischen Museen Jena** werden auch wieder ihre Türen für Kulturpassinhaber öffnen. Einzelheiten sind ab der ersten Septemberwoche persönlich oder telefonisch zu bekannten Öffnungszeiten zu erfragen.

Am 15. Oktober 2009 beginnt die neue Spielzeit im **Theaterhaus Jena**. Unter dem Motto **Letzte Ausfahrt Paradies** werden Kulturpassinhabern wieder interessante Aufführungen geboten.

Wir freuen uns mit Ihnen auf einen ereignisreichen Herbst und hoffen, dass dieses kurz skizzierte kulturelle Angebot, eine große Nachfrage erfährt.

Ausgabe der Pässe und Informationen:

Dienstag	10.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch	10.00 – 12.00 Uhr
Donnerstag	17.00 – 19.00 Uhr
Freitag	10.00 – 12.00 Uhr

Ansprechpartner ist Helmut Lange.



UMSONST(T)RAUM JENA

Wohl jeder kennt das: Eigentlich brauche ich das nicht mehr, aber zum wegwerfen ist es letztlich doch zu schade...

Im Umsonst(T)raum haben wir genau dafür Platz. Für die alte Kaffeemaschine, die nutzlos herumsteht, seitdem eine neue gekauft wurde, die aber noch viel zu schade zum wegwerfen ist. Für altes Geschirr, das schon seit Jahren auf einen Polterabend wartet oder vielleicht für die längst verstaubte Spiele - Sammlung hinten im Schrank, die nicht mehr benutzt wird, seit die Kinder aus dem Haus sind.



Gegenstände, die noch gut funktionieren, finden im Umsonst(T)raum neue Besitzer. Hier gibt es die Möglichkeit, etwas abzugeben, was nicht mehr gebraucht wird und auf der anderen Seite etwas mitzunehmen, was gerade benötigt wird, ohne dafür Geld zu bezahlen oder etwas anderes tauschen zu müssen.

Im Umsonst(T)raum geht es nicht um den Geld- oder Tauschwert der Dinge, sondern ausschließlich um deren Gebrauchswert, welcher in der heutigen Wegwerfgesellschaft leider häufig in Vergessenheit geraten ist.

Hier gibt es etwas kostenlos, weil hier Sachen (nur in gebrauchsfähigem Zustand) abgegeben werden können:

- Haushaltsgegenstände wie Kaffeemaschinen, Wasserkocher, Bügeleisen, Geschirr...
- Gebrauchsgegenstände wie Taschen, Rucksäcke, Lampen...
- elektronische Geräte, Videos und DVDs, CDs...

- Spielzeug, Bücher aller Art, Kinderbücher, Gesellschaftsspiele, Schreibwaren
- Große Gegenstände wie Möbel, Kühlschränke etc. können auf unseren Pinwänden angeboten werden.

Spielregeln

Aus Platzgründen können wir nicht alles und massenhaft annehmen. So bitten wir beispielsweise Kleidung im DRK-Kleiderladen in der Oberlauengasse 12 abzugeben.

Mitgenommene Dinge dürfen nicht weiterverkauft werden. Wer dagegen verstößt, wird leider von der Nutzung ausgeschlossen.

Die Mitnahme ist in der Regel auf drei Gegenstände pro Besuch beschränkt, weil es uns nicht ums Hamstern und Raffen geht.

Zur Deckung der Kosten (Miete für den Raum) bitten wir um eine freiwillige kleine Spende.

Öffnungszeiten

Montag	10 - 12 Uhr	
Dienstag	10 - 12 Uhr	16 - 18 Uhr
Mittwoch	10 - 12 Uhr	
Donnerstag		17.30 - 19.30 Uhr
Freitag	10 - 12 Uhr	



Weitere Informationen: www.umsonstraum.org



Tauschring Jena

**Wenn einer allein träumt, bleibt es ein Traum.
Träumen wir alle, wird er Wirklichkeit.**

Mit diesem Spruch begrüße ich Euch diesmal, meine lieben Tauschfreunde. Weshalb eigentlich? Nun ja, ich habe eine Vision und die solltet Ihr auch haben. Die wirtschaftliche Lage wird in diesem Land so schnell nicht besser, und auch die Arbeitslosenzahlen steigen und steigen. Sollte da unser Tauschring nicht Vorbild sein? Wir kündigen nicht, sondern lassen alle die zu uns kommen wollen, aktiv an unserem Projekt mitarbeiten. Zu tun gibt es genug und das Beste an der Geschichte ist doch, dass keiner ausgegrenzt ist nur weil er krank oder arbeitslos ist. Ich will heute keine Politik machen, aber die Wahlen stehen vor der Tür. Und wir können auch wählen. Natürlich per Wahlkarte, aber auch in unserem Projekt - ob wir aktiv mitarbeiten wollen oder nur Gastrollen spielen, uns aber später im Sonnenschein des Erfolges der Fleißigen und Aktiven feiern lassen. Also, Ihr habt die Wahl.

Liebe Freunde,
dies war keine Moralpredigt, sondern einfach nur noch einmal ein Muntermacher und ein Motivationssschub für unser Projekt. Warum? Am vergangenen Dienstag (11.08.09) hatte ich ja zu einer Stadtteilberatung geladen. Ihr wisst ja, dass ich das in unregelmäßigen Abständen mache, damit sich diejenigen, die neu dazu gekommen sind, orientieren und auch die so genannten „Alten“ kennenlernen können.



Quelle: A.Mehlich, Quartiermanager im StB Winzerla

Ein wichtiger Punkt bei dieser Beratung war das Thema Lobeda und dessen Schwierigkeiten. Ich möchte dort noch mehr Aktivitäten sehen. Leider kam nichts Konstruktives rüber. Ich rufe jetzt noch einmal alle Lobedaer Freunde auf, aktiv Werbung in ihrem Stadtteil zu machen. Versucht es wenigstens. Leider fehlt mir einfach die Zeit dazu auch noch ständige „Dienstreisen“ dorthin zu machen. Bitte unterstützt mich doch ganz einfach und fragt nach, wo wir Flyer und Infomaterial auslegen dürfen. Vielleicht spricht Ihr auch mal den einen oder anderen an und werbt für unser Projekt. Seid bedankt.

Ansonsten war die Beratung vollgeladen mit Terminen und Neuerungen, die Euch aber weniger betreffen. Aber es gibt auch wieder Anfragen an uns. Am 04.09.2009 soll das Herbstfest in Winzerla stattfinden. Ich werbe bei Euch um Mithilfe. Wer mich dabei unterstützen möchte, meldet sich bitte bei mir.

Nun noch einiges in eigener Sache. **In der Zeit vom 24.08.2009 bis 01.09.2009 bleibt das Tauschringbüro wegen Dienstreise geschlossen.**

Die Fahrt geht nach Sachsen / Sachsen-Anhalt. Dort finden „Soziale Tage“ statt und unser Projekt wurde dorthin eingeladen. Eigentlich wollte ich ja zwei Mitarbeiter mitnehmen, aber Eure Reiselust war nicht sehr groß. Also reise ich nur mit einer TR-Mitarbeiterin. Schade. Wäre sicher für den einen oder anderen eine nette Erfahrung gewesen.

Des Weiteren habe ich eine Voice-Box eingerichtet. Das ist eigentlich nichts anderes als ein Anrufbeantworter, nur dass ich Eure eingegangenen Anrufe am Computer abfragen kann. dort höre ich sogar Eure zauberhaften Originalstimmen. Das habe ich deshalb so gemacht, damit ich auch mal Wochenende habe. Bitte seid so lieb und sprecht darauf wenn Ihr irgendwelche Probleme habt. Danke. Die Nummer lautet:

(* 03212 / 10 90 386)

*) normaler Tarif aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk könnte abweichenden Tarif, je nach Mobilfunkanbieter haben.)

Für heute werde ich mich mal kurz fassen und nicht soviel schreiben, zumal ich mich beim letzten Mal belehren lassen musste, dass ich die Zeitung sprengen würde. Also Freunde. Der Sommer ist schon wieder im Anmarsch und ich will die Sonne genießen gehen. Ganz herzliche Grüße.

Bleibt schön tauschfreudig! Euer



Weitere Informationen erhalten Sie im

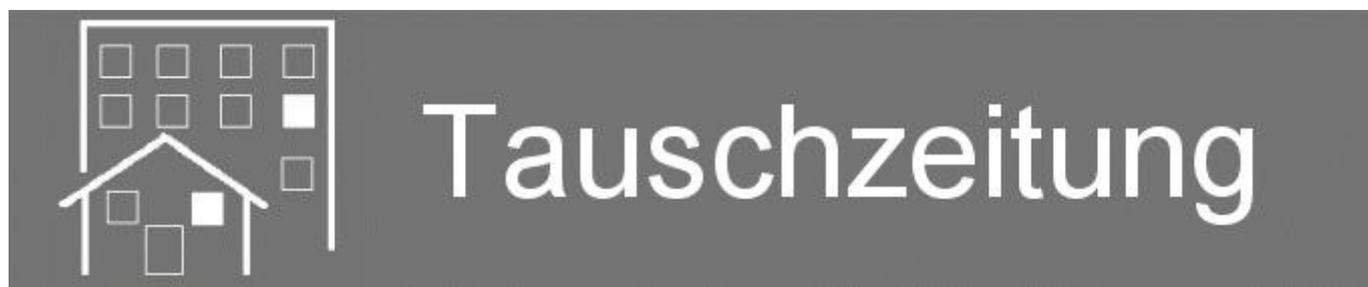
Tauschring Management Jena
Stammsitz Stadtteilbüro Winzerla
 c/o Christian Kunert

Anna-Siemsen-Str. 25
 D – 07745 Jena

Tel.: (03641) 35 45 70
 Fax: (03641) 35 45 71
 Funk: (0176) 67 60 71 79
 Voice: (03212) 10 90 386 (= Anrufbeantworter)

E-Mail: tauschzeit-jena@web.de

Bürozeiten:	Stb Winzerla	MobB e.V.
Montag	10 – 17 Uhr	
Dienstag		16 – 17 Uhr
Mittwoch	12 – 19 Uhr	
Donnerstag		17 – 18 Uhr
Freitag	9 – 12 Uhr	



1 - Bau, Umbau, Renovierung

Biete



Renovieren

Hilfe bei Maler und Tapezierarbeiten **005**

Hilfe bei Renovierungsarbeiten **017**

Malerarbeiten, Umzugshilfe und einfache handwerkliche Tätigkeiten **043**

Wer kann helfen bei gelegentlichen Bohrungen (Höhenangst) **004**

Umzugshilfe **036**

Umbau, Renovierungen u.ä. **031**

Erledige kleinere Reparaturen und Montagen von Möbeln, Hausrat usw. **017**

Umzugshilfe (Ein- und auspacken) **029**

Hilfe beim Malern und Tapezieren **033**

Betonbohrungen (Stein) von Durchmesser 5,0 – 12,0 cm **015**

Umzugshilfe bietet an **036**

Handwerkliche Kleinreparaturen **013**

Fliesen legen / Rep.

Reparaturarbeiten und Hilfe an/in Haus und Garten **048**

Suche

Hilfe zum Dach decken für mein Gartenhaus gesucht **024**

Hilfe gesucht für Putz- und Renovierungsarbeiten am Gartenhaus außen **010**

Hilfe bei renovieren der Wohnung **034**

Unterstützung beim Aufhängen von Regalen (Löcher bohren im Plattenbau, ältere Schlagbohrmaschine ist vorhanden) **054**

Malerarbeiten in der Wohnung **014**

Wer verlegt textilen Fußbodenbelag **014**

Möbeltransport innerhalb der Wohnung **014**

Schrank reparieren **011**

Hilfe im Bad, Fußbodenbelag verlegen **008**

2 - Beratung und Hilfe

Biete



Beratungen, Kurse

Hilfe bei Seniorenbetreuung bietet **029**

Seniorenbetreuung-
Begleitung, Unterhal-
tung, einfache Pflege
007

Philosophische Bera-
tung (Erw)
021

Begleitung bei Wegen
zu Ämtern und Behör-
den, Einkäufen
Pflanzenpflege als Ur-
laufsvertretung
020

Kinder und Senioren-
betreuung
033

Seniorenbetreuung
005

Stundenweise Tages-
betreuung Senioren
034

Hilfe bei Behördenan-
gelegenheiten
034

Hilfe bei Behörden-
stress
036

Hilfe bei Bewer-
bungsschreiben / Zu-
sammenstellung von
Bewerbungsmappen
037

Vorlesen für Kinder
und Senioren
014

- Büro, Computer,
Schreibarbeiten

Biete



Computerhilfe

Erledige Ihre Schreib-
arbeiten z.B. Briefe,
Büroarbeiten etc.
010

Erledige Sacharbeiten
am PC
024

Einführung am PC
in Windows zu bieten
024

Schreibe Briefe und
beantworte Post
005

Korrekturlesen
z. B. Manuskripte, Dip-
lomarbeiten u.ä.
010

Bild und Photoarbei-
ten mit **Adobe-**
Photoshop
054

Anfängerkurse für
WORD, EXEL, PO-
WERPOINT, PHOTO-
SHOP, INTERNET
054

Übersetzungen ins
Deutsche
aus dem Englischen,
Französischen, Russi-
schen, Polnischen,
Tschechisch en
010

PC-Kenntnisse bietet
an
034

PC- Schreivarbeiten
bietet eine Sekretärin
042

PC-Arbeiten und all-
gemeine Büroarbeiten
039

Korrekturlesungen
und diverse Büro und
Schreivarbeiten
037

Schreibe Briefe und
beantworte Post
005

Suche

Lektor zur Redigie-
rung,
(Kontrolle) Umarbei-
tung und Fehlerkontrol-
le sowie Meinungsau-
stausch für meine neuen
Prosatexte.
032

PC-Unterricht z.B.
Erstellen einer Webside
006

Einstellung von Viren-
schutzprogramm (Ada-
ware), wenn möglich
mit Einweisung
054

Überprüfung und not-
falls Reparatur von
meinem Laptop
011

Fehlersuche am PC
für Datenübertragung
vom Plattenspieler über
Audiokabel (hat bereits
funktioniert, könnte also
ein Einstellungsfehler
sein am Programm sein
– Audacity)
Überprüfung von USB
Anschlüssen am PC
Einstellung ist fehler-
haft)
054

4 - Dienstleistungen

Biete



Haare schneiden

Hilfe im Haushalt bei
akutem Bedarf, Früh-
jahrsputz, Umzug
034

Haare schneiden
006

Backe Ihre Kuchen
007

Näh und
Änderungsarbeiten
wie Hosen, Gardinen
und vieles mehr
004

Backe Kuchen
zu allen Anlässen
004

Fertige Salate für Ihre
Partys bis 10 Pers. Es
müssen nur noch die
Semmeln selber ge-
kauft werden. **Na wäre**
das was?
004

Ein super Angebot !
Verzaubere Ihre Gar-
tenernte z.B. Obst

mit oder ohne Exotic-
Touch, auch gern als
Geschenk verpackt
Bitte möglichst
Schraubgläser mitbrin-
gen
004

Haare schneiden
nach ihren Wünschen
023

Haare schneiden
019

Hilfe im Haushalt
Kuchen backen, putzen
und bügeln
029

Hilfe bei Hausarbeit,
einschließl. Fensterputz
033

Biete dauerhaft
Hilfe beim Einkauf und
stundenweise Kinder-
betreuung
Bei Abwesenheit leere
ich Ihren Briefkasten
und gieße Ihre Pflanzen
020

Nährarbeiten, putzen,
kochen, backen, ein-
kaufen etc übernimmt
045

Haushaltspflege bei
Abwesenheit
007

Backen für Sie / Euch
007

Begleite zu kleinen
Einkäufen im Wohnge-
biet (Bevorzugt Nord)
014

Haushaltshilfe (m,
christl.),
Einkaufsservice
048

Änderungsschneide-
rei, nähen von Röcken,
Blusen, Kleidern, ent-
wickeln einfacher
Schnitte
054

Suche

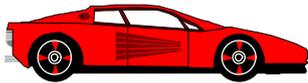
Dringend gesucht
Hilfe beim Fenster put-
zen (alle 6 Wochen)
020

Suche Hilfe
beim Fenster putzen
004

Hilfe für Einkauf bzw.
Fahrrad hoch schaffen
011

5 - Fahrzeuge, Mitfahrgelegenheiten

Biete



Begleite zu Busfahrten
und Ausflügen
010

Fahrdienste
zum Einkaufen und
ähnliches
010

Fahrdienste auch wei-
tere Strecken (je nach
Absprache)
022

Fahrdienst (PKW
muss gestellt werden)
043

**Mitfahrgelegenheit für
Straba, Bus und Bahn
bis 50 km im Umkreis**
040

Fahrdienst
034

Fahrdienst
042

Ich fahre Sie mit Ihrem
eigenen PKW und achte
auf den technischen
Zustand Ihres Autos
015

Fahrdienst
048

Fahrdienst für Einkauf
011

Fahrdienst
033

Suche

Fahrdienst für größere
Einkäufe
011

Fahrdienst zum ein-
kaufen u.ä.
010

**Gelegentliche Repara-
tur an meinem Fahr-
rad**
004

Gelegentliche Trans-
portleistungen vom
Baumarkt
014

6 - Gesundheit

Biete



Massagen, klinische
Kosmetik
und Heilbehandlungen
sowie Tipps und Tricks
zur Heilbehandlung
028

Yogastunden erteilt
019

Reiki und Yoga
Biete Reiki -
Behandlungen. Habe
langjährige Erfahrung
mit Yoga und dazuge-
hörige Literatur (kann
ausgeliehen werden)
010

Krankenpflege und
Massage
029

Fastenbegleitung und
Gesundheitsberatung
006

Rückenmassagen
038

Med. Massagen
033

Suche

Massagen gesucht
024

Yogakurs gesucht
024

Fastenkurs,
Ernährungsberatung
024

Rückenmassagen
038

- Hobby, Freizeit

Biete



Fotografieren
auf Familienfeiern oder
Porträts
023

Kochunterricht
023

Begleite
zu Radtouren und
Wanderungen
010

Gemeinsame Radtou-
ren, Wandern, Kultur-
Events
034

**Begleite zu Klavier-
konzerten**
006

Begleitung zu Wande-
rungen
033

Begleite gelegentlich
zu kulturellen Veran-
staltungen – außer
Philharmonie und Klas-
sik
004

**Brett und Kartenspie-
le**
005

Flechten von bunten
Wollzöpfen für Kinder-
feste und ähnliches
054

Suche

Menschen für Radtou-
ren, wandern, und Kul-
turevents
034

Gebe Tanzunterricht
006

**Bastle Geburtstags-
karten aller Art**
(wenn zu bestimmten
Anlässen bitte 4 Wo-
chen vorher bestellen)
004

Wer spielt mit mir mal
Canasta u.ä., oder wer
hat Lust mal mit mir zu
kochen und anschlie-
ßend zu essen? Ab-
wasch machen wir hin-
ter her gemeinsam
(**letztmalige Erschei-
nung d. Inserates**)
004

9 - Unterricht

Biete



Nachhilfe
Für Schüler und Er-
wachsene in Englisch
021

**Nachhilfe für Unter-
stufe**
044

**Mathe-Nachhilfe für
Studenten**
013

**Leseübungen mit
Kindern**
014

**Hilfe bei Chemie und
Russisch**
051

Suche

Lehrer gesucht
für Gitarrenunterricht
024

Wer erteilt Reitunterricht? 024
Deutschunterricht 051

11 – Die süßen Kleinen

Biete



Hole Ihre Kinder gern aus der Kindereinrichtung ab

020
Kinderbetreuung 010
Kinderbetreuung 005
Kinder hüten 036

Aufsicht und Betreuung, Abholung von KITA / Schule, Hausaufgabenhilfe, Übungsstunden Grundschule oder in kurzzeitiger Abwesenheit der Eltern

034
Kinderbetreuung (Lehrerin) 044

Suche

Betreuung für sechsjährigen Jungen 024
Kinderbetreuung

abends 1-2 mal im Monat jeweils 2-3 Stunden gesucht. Voraussetzung: pädagogische Vorkenntnisse bei Jungen (4) mit ADHS

12 - Rund um's Tier

Biete

Führe Hunde aus 024



Führe Hunde aus 006
Betreuung von Kleintieren und Hunden 033
Tierbetreuung 007

13 - Garten und Pflanzen

Biete



Hilfe bei Gartenarbeiten 024
Fachgerechte Beratung bei der Gartengestaltung und Pflanzenpflege 010

Hilfe bei Gartenarbeit 033
Hilfe bei Gartenarbeiten 045

Botanische Wanderungen 013

Urlaubspflege für Blumen und Pflanzen in Haus und Garten 014

Gartenarbeiten aller Art zuverlässig und sauber bietet an 048

Suche

Hilfe im Garten 023
Hilfe bei Reparaturarbeiten im Garten (Zaun etc.) 034

Hilfe im Garten vor allem bei Neubepflanzungen (alt raus / neu rein)

14 - Verschiedenes

Biete

Lernspielentwicklung
 Sowie alte Computer zu Steuer- und Regeltechnik 016
Disco / Musik für Familienfeiern incl. Moderation und Animation 036

Biete bei Bestellung Räumlichkeiten für Feiern, Feten und ähnliches 049

Verleih von: Fondueset, Raclettgrill, Diverse Kisten und Kartone für Umzüge (Bananenkarton), Fahrradanhänger „Chariot“ für ein Kind bis ca. 2 Jahre, Autokindersitz 9-13 kg, traumhaftes hellblaues Kleid mit Schleppe Gr. 38 037

Anfertigen von Plakaten und Flyern (drucken bis A4) 054

Suche

Handwerker, Techniker: Stadt-, Regional-, Pflanzenbilder, Lernspielautoren, Stadtführer, Autofahrten, Sprachlehrer / Fremdsprachler 016

Wer kann mir Unterricht in Kochen und Tanzen geben? 021

Modellbauer sucht Hilfe und Unterstützung am PC bei der Gestaltung eines Infoblattes oder Flyers 009

Impressum

V.i.S.i.d.P.: Menschen ohne bezahlte Beschäftigung – Hilfe und Selbsthilfe e.V.
 Vorstand: Stefan Otto, Dr. Beate Jonscher, Ulrich Friedmann

Bürozeiten:	Montag - Freitag	10.00 - 12.00 Uhr
		14.00 - 16.00 Uhr
	Donnerstag:	17.00 - 19.00 Uhr

Redaktionsschluss: 20.08.2009
Für den Inhalt der namentlich gekennzeichneten Beiträge sind die AutorInnen selbst verantwortlich.